

ihn.-

22/9 S.- Vm. Tennis (mit Else Speidel).

Mittag bei Kainz: Sonnenthal, Hartmann, Loewe, Salten, Paul Lindau.- Sonnenthal las die Anekdote vom Waldkirchlein vor. Lindau sprach über Hau (er hat eine Brochure geschrieben, ist gefordert, geklagt worden etc.).

- Am Roman.-

Heut früh in der N. Fr. Pr. - Feuilleton von Berger über mich; im ganzen sehr anständig; spricht mir alles mögliche zu, schwächt es nur durch „Nur“s ab.-

Abds. (während ich arbeite) erscheint bei O. ein alter Jud, stellt sich als Lantzens alter Onkel vor, hat mich dringend zu sprechen, sagt dann: „. . . Es war doch heut ein Feuill. . . in der N. Fr. Pr. . . Ihr Herr Gemahl soll nicht erschrecken . . . aber er soll sich hüten - eine Mörderbande treibt sich herum . . . vielleicht bin ich nervös - ich war bei den größten Aerzten . . .“ (Früher reicher Bankier, jetzt verarmt und irrsinnig.)

23/9 Probe. Hoffnungslose Sache, wegen Unmöglichkeit der zweiten Rollen. Stand von 10-¹/₄ da.-

- Nachm. mit O. ein wenig spazieren.

Am Roman.-

Nachträgl. Aerger über Bergers Feuilleton.

24/9 Probe.- Etwas besser.

Mittag bei Mama. (Auch Tante Irene, und Grethe, später Alfred.) - Einiges aus der Mahler Sechsten.-

Las die Kritiken übers Märchen vom J. 1893, bekam einen rechten Ekel.- Las dann alte Notizen zum Märchen.-

Am Roman.- O. war bei „Tannhäuser“, Telegr. kam verspätet; Aufregung.-

Heute vor zehn Jahren!-

Schwer bedrückt, immer schwerer durch das Fortschreiten des Ohrenleidens.-

Mit O. über Walter und Gesang.-

25/9 Schlechte Nachrichten von Liesl.

Probe. Das klägliche neue Zimmer des 2. Actes, das ich wieder abschaffte.- -

Während ich noch beim Essen sass, erscheint Vollmoeller, schäbig sportlich gekleidet - unten das Rennautomobil; ist in der ital. Firma Züst, lebt theils in Mailand theils in Florenz (dort Villa seiner Frau); schreibt Novellen, die auch Reclame enthalten.-